

Bunte und laute Entdeckungsreise

«Die Jugend entdeckt Europa»: Unter diesem Motto fand am Samstag im «Anker» ein Konzert mit Jugendbands aus der Schweiz, Deutschland, Italien und Frankreich statt. Dabei gab es einiges zu entdecken.

◆ **Sabina Stör**

Entdeckung Nummer 1: «Trömer hei eifach Komedi», erklärt SCUM-Sänger Samuel Dimmler dem Publikum im Restaurant Zum Goldenen Anker in Interlaken. Dass ein Grossteil der Anwesenden aus halb Europa ange-reist ist und kein Wort versteht, macht nichts – die Grunge-Musik lädt sowieso eher zum wilden Kopfschütteln denn zum Träumen ein. Seit zwei Jahren spielen SCUM als Band zusammen. Durch die Jugendarbeit Bödelli, die den samstäglichsten Konzertabend zusammen mit «Inter-mundo» und «Klartext» organi-siert hat (siehe Kasten), stiessen die vier Beatenberger zum Aus-tauschprojekt. Bald werden SCUM übrigens nicht nur in Euro-pa, sondern auf der ganzen Welt zu entdecken sein: www.scum.ch laute die Internet-adresse, verkündet Samuel Dimmler stolz. Und (diesmal) mehrsprachig.

Entdeckung Nummer 2: Für Ver-ständnisfragen ganz anderer Art sorgt anschliessend der Schlag-zeuger der deutschen Band Tinitus. «Warum steht statt sitzt der Junge hinter seinem Instru-ment?», fragt sich das Publikum, und die Mutmassungen reichen von Imponiergehabe bis Freihalten der Luftröhre zum Singen.



Gérard et les Stars: Der Bandleader (links am Saxofon) sorgte mit seiner Gruppe im «Anker» dank bunter Verkleidung und schweisstreibendem Ska für den krönenden Abschluss des musikalischen Jugendaustauschprojektes.

BILD SABINA STÖR

Alles falsch. «Rückenschmerzen», lautet die Antwort des Musikers nach dem rund dreiviertelstündigen Auftritt.

Entdeckung Nummer 3: Dass italienische Bands nicht nur schnulzige Canzoni schreiben können, beweist die Ba-Boo GANG laut und deutlich. Fun-

kyscacore nennt sie ihren Stil, der entweder zum Tanzen oder Aufsuchen einer ruhigeren Ecke animiert. Und der selbst dann nicht ändert, wenn der Sänger seiner Freundin mit einem Lied zum Geburtstag gratuliert.

Entdeckung Nummer 4: Ihrem Ruf zum Trotz können Jugend-

projekte nachhaltig sein. Der Sänger und der Gitarrist einer Schweizer Band, die im Sommer in Italien war, ergänzen für ein Lied die französischen Gérard et les Stars, die ebenfalls dort weilten – ein Zeichen eines Austausches, bei dem Hindernisse durch die gemeinsame Sprache der Musik überwunden werden.

Und wenn dies so frisch passiert wie bei den bunt verkleideten Franzosen, ist die Party-Stimmung garantiert.

Entdeckung Nummer 5: Nicht auf der Bühne stehen im «Anker» diejenigen Bands, die an den beiden Vortagen in Bern aufgetreten sind. Sie seien froh da-

ORGANISATOREN

Intermundo und Klartext

«Die Jugend entdeckt Europa» ist die schweizerische Koordinationsstelle fürs Jugendprogramm der Europäischen Union (EU). Sie gehört zum nationalen Dachverband Intermundo, dessen Hauptziel die Förderung von Jugendaustausch zur besseren interkulturellen Verständigung ist. Das Rock Band Project Switzerland dauerte drei Tage und brachte Bands aus Spanien, Italien (zweimal), Frankreich, Deutschland, Estland und der Schweiz (dreimal) zusammen.

«Klartext, Jugendkultur gegen Rassismus» ist ein nationales Jugendkulturprojekt der Caritas Schweiz sowie des Vereins Klick, Tipps und Infos. Gefördert werden Aktivitäten für Toleranz, gegen Rassismus und Gewalt. Laut «Klartext»-Koordinator Christian Wirz wird die Arbeitsgruppe «Brücken» im Rahmen eines Grossprojekts nächsten Juni auf dem Bödelli einen Klartext-Anlass durchführen. **ssu**

rüber, meint die Gruppe aus Estland, die in dreitägiger Fahrt mit dem Bus angereist ist. Statt dem Soundcheck hätten sie einen Ausflug nach Beatenberg gemacht – und dort etwas entdeckt: «Wir möchten wiederkommen, um Ski zu fahren.» Vielleicht ist das nächste Austauschprojekt ja sportlicher Natur... ◆